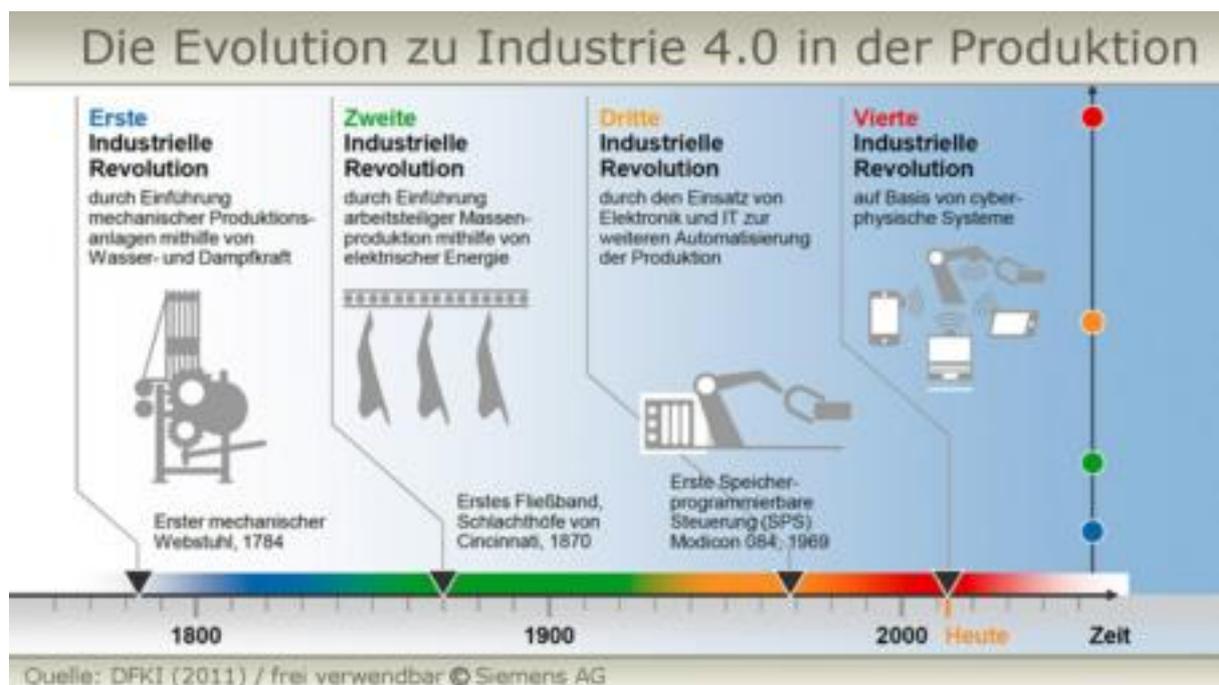


Die Herausforderungen der Digitalisierung

Thema: Die Digitalisierung der Arbeitswelt begleiten, die Rechte der Arbeitnehmer schützen und ausbauen.



Einleitung: Digitalisierung im historischen Kontext

Von der ersten Industriellen Revolution, wo die Einführung mechanischer Produktionsanlagen mit Hilfe von Wasser- und Dampfkraft, die Arbeit erleichtert hat, bis hin zur vierten Industriellen Revolution, welche viel mehr Bereiche erfasst als lediglich die Industrie.

Die Arbeitswelt ändert sich durch die Digitalisierung grundlegend. Die industrielle Produktion ist längst nicht mehr der einzige Bereich, der durch die Digitalisierung massiv verändert wird. Digitalisierung durchdringt mittlerweile alle Arbeits- und Lebensbereiche.

Das Tempo der digitalen Durchdringung aller Lebensbereiche ist enorm und die Herausforderungen sind groß. Die Digitalisierung bringt viele Vorteile für die Bürger, wenn man an die medizinische Versorgung und Bürgernähe der Verwaltung denkt. Sie birgt allerdings auch Gefahren, wenn man es nicht schafft die Bürger für die neuen Technologien zu gewinnen. Bürger, die diese Entwicklung nicht mitmachen können oder wollen, dürfen hierdurch nicht benachteiligt werden, in dem sie bei der der Bearbeitung ihrer Anliegen anders behandelt oder z B finanziell belangt werden, als diejenigen, die die elektronischen Technologien nutzen. Weiter dürfen die Fragen der Datensicherheit und des Schutzes der Persönlichkeitsrechte nicht vernachlässigt werden.

Viele Formen der Arbeit verlieren die örtliche und zeitliche Gebundenheit. Dies bringt ein sehr großes Maß an möglicher Flexibilisierung, welches neben großen Chancen auch viele Risiken mit sich bringen wird. Viele Tätigkeiten können in naher Zukunft von Maschinen geleistet werden. Maschinen werden mit einander kommunizieren, ohne dass ein Mensch hier eingreifen muss. Ausgeklügelte Softwareprodukte werden in naher Zukunft viele Entscheidungsprozesse durch die Auswertung (immer mehr) vorhandener und leicht verfügbarer digitaler Daten aufbereiten. Tätigkeiten, die bisher hoch qualifizierten Sachbearbeiterinnen und Sachbearbeitern vorbehalten waren, werden von anderen weniger Qualifizierten Mitarbeitern bearbeitet werden. Roboter lernen kognitive Fähigkeiten zu simulieren und Empathie zu zeigen.

Die Flexibilisierung der Arbeit, dass heißt Arbeit kann jederzeit und an jedem Ort der Welt erledigt werden birgt jedoch auch die Gefahr, dass geregelte Arbeitszeiten und Arbeitsleistungen nicht mehr zu schützen sind. Selbstausbeutung und Überforderung durch neue Arbeitsformen können zu einer großen Gefahr werden.

Die verfügbare Datenmenge wächst ständig, und mit immer größerer Geschwindigkeit. Daten, auch persönliche Daten, sind der Rohstoff des 21. Jahrhunderts. Big Data ist das Schlagwort, das uns hier immer wieder begegnet. Die Digitalisierung aller Lebensbereiche ermöglicht einen völlig neuen Blick auf Sachverhalte, wie sie in der Vergangenheit nicht möglich waren. Datenschutz und Sicherheit von digitalen Netzen wird einer der entscheidenden Punkte für die Akzeptanz der Digitalisierung der Gesellschaft sein. Diese Entwicklung steht erst am Beginn. Am Beginn der digitalen Revolution!

Die Gewerkschaften sind hier europaweit gefordert, den Prozess der neuen Arbeitswelten zu begleiten und den Menschen Hilfen für eine gerechte Arbeitswelt zu geben.

Auswirkungen auf die Arbeitswelt:

- In der industriellen Produktion sowie in der Sachgütererzeugung übernehmen computergesteuerte Maschinen und Roboter immer häufiger und umfassender Produktionsprozesse, die früher durch Menschenhand abgewickelt wurden. Berufsbilder werden sich weiter grundlegend verändern oder ganz verschwinden. Beispiele: Werkzeugmacher, Mechaniker, Dreher, Drucker, etc.
 - Vorteil: Lohnkosten verlieren an Bedeutung, dadurch besteht die Möglichkeit Produktionsverlagerungen von Billiglohnländern wieder zurückzuholen.
 - Nachteil: Neu entstehende Arbeitsplätze gleichen die weggefallenen Arbeitsplätze nicht aus, von der steigenden Produktivität profitieren nur wenige.
- Immer mehr Arbeitsprozesse werden durch Softwareprogramme erledigt. Entscheidungen, die früher von hochqualifizierten Sachbearbeiterinnen und Sachbearbeitern getroffen wurden, werden anhand einer Fülle von digital verfügbaren Informationen durch Softwareprogramme gefällt. Beispiele: Kreditsachbearbeiter/innen, Anlageberater/innen, Versicherungsvertreter/innen, Betriebsprüfer/innen, etc.

- Vorteil: schnelle Erledigung, einheitliche Standards.
- Nachteil: qualifizierte Arbeitsplätze gehen in großer Zahl verloren und werden kaum durch neue ersetzt.
- Der Einsatz von computergesteuerten Maschinen, Robotern und ausgeklügelte Software im Handel gewinnt an Bedeutung. Hier verändern der Internethandel und die technischen Möglichkeiten die derzeitige Situation grundlegend. Alleine die Möglichkeit des digitalen Supermarktes gefährdet zum Beispiel in Österreich rund 200.000 Arbeitsplätze von Kassiererinnen und Kassierern bzw. Verkaufsfachkräften. Waren werden mit Chips beklebt, die Bezahlung erfolgt über die Bankomatkarte kontaktlos oder mit dem Handy. Kundinnen und Kunden brauchen nur mit dem Einkaufswagen durch den Scantunnel zu fahren. Die Waren müssen nicht mehr auf ein Förderband gelegt werden. Die Bezahlung erfolgt kontaktlos. Waren im Supermarkt werden durch Roboter nachgeschichtet. Die Verteilung der Waren wird durch neue Technologien maßgeblich verändert. Zunehmend ist zu erkennen, dass führerlose Fahrzeuge (auch bei den Postverwaltungen) und Drohnen die Verteilung von Waren von Firmen zu Firmen oder auch Einzelkunden übernehmen werden.
 - Vorteil: einfach, schnell und bequem für die Kundinnen und Kunden. Für die Supermarktketten ist durch die Kompletterfassung kein Warenschwund mehr möglich. Die Kosten für das Personal im Versand oder bei der Verteilung an die Kunden kann eingespart werden.
 - Nachteil: Eine Vielzahl an Arbeitsplätzen geht dauerhaft verloren. Es werden gläserner Konsumenten entstehen. Der Kunde weiß nicht was mit seinen Daten aus dem Kaufverhalten passiert.
- Arbeit kann in fast allen Bereichen und Branchen von Ort und Zeit getrennt werden. Daraus folgt ein Mehr an Flexibilität (Arbeitszeit, etc.), was im Idealfall sowohl Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmern als auch Arbeitgebern zu Gute kommen kann.

Dabei gewinnen zwei große Themenbereiche an Bedeutung:

- **Teleworking:** Mittlerweile gibt es in vielen Kollektivverträgen in der Privatwirtschaft, als auch im Öffentlichen Dienst auf gesetzlicher Basis sehr gute Regelungen, die im Wesentlichen darauf beruhen, dass Teleworking nur im gegenseitigen Einverständnis eingeführt werden kann. Genaue Regeln sind dabei zu beachten.
 - Vorteil: Im Idealfall entsteht ein Flexibilitätsgewinn zum Vorteil von beiden Seiten. Auf der einen Seite fallen Fahrtkosten weg, auf der anderen Seite können Büroarbeitsplätze und damit Kosten reduziert werden.

- Nachteil: Gefahr der Selbstausbeutung. Die Trennung zwischen Beruf und Privat verschwimmt zusehends. Arbeitszeiten werden nicht mehr objektiv kontrolliert.

Im Zuge der weiteren Digitalisierung sind die Regelungen zu Teleworking weiter zu entwickeln, und die Gefahren für die Arbeitnehmer abzuwenden.

- **Crowdsourcing** oder auch **Crowdworking**: Der Begriff Crowdsourcing ist eine Wortkreation aus CROWD und OutSOURCING. Es ist eine Möglichkeit für Unternehmen Tätigkeiten, die mit dem Computer erledigt werden können, an andere Anbieter auszulagern. Dieses Modell kennt keine Branchengrenzen. Grundsätzlich ist jede Arbeit, die am Computer erledigt werden kann „Crowdsourcing-fähig“. Kleine und mittlere Unternehmen nützen immer stärker diese Möglichkeit und optimieren dadurch Kosten – zu Lasten von festen Arbeitsplätzen. Mittlerweile gibt es mehr als 2.000 Anbieterplattformen. Auf der Plattform www.freelancer.com bieten aktuell mehr als 17 Millionen Freelancer ihre Dienste an. In den USA werden über solche Plattformen qualifizierte Tätigkeiten bereits um einen Stundenlohn von 1,50 Dollar angeboten.

- Vorteil: Unternehmen können Kosten reduzieren und das Risiko zur Gänze an Anbieter bzw. Freelancer weltweit auslagern. Vorteile nur für Unternehmer!
- Nachteil: Durch weltweite Konkurrenzsituation entsteht ein völlig unregelter Preiskampf, dies fördert die Prekarisierung der Arbeitsverhältnisse. Im Fokus steht nur mehr und ausschließlich die Arbeitsleistung. Der Mensch dahinter wird nicht mehr gesehen. Damit liegt der Profit des Auftragsgebers im Mittelpunkt und nicht mehr der Mensch! Festzustellen ist:
Arbeitsrechtliche Regelungen – fehlen,
Mindestlohn – fehlt,
Arbeitnehmerschutz – fehlt, etc.

- Umfassende Kontrollmöglichkeiten erfordern umfassende Schutzbestimmungen. Es muss sichergestellt werden, dass die Menschenwürde berührende Kontrollmaßnahmen verboten werden. Negativbeispiele wie bei Amazon bzw. Paketdiensten müssen zu wirksamen gesetzlichen und kollektivrechtlichen Regelungen führen, damit solche menschenunwürdige Praktiken sofort abgestellt werden.
- Es muss auch die Frage geklärt werden, wem die Daten gehören. Wenn beispielsweise über eine App Daten über den User gesammelt werden, so sollten diese Daten grundsätzlich dem User gehören und nicht dem Betreiber der App. Negativbeispiele sind hier Google, Apple, Amazon oder künftige Diensteanbieter. Damit könnte man die Macht dieser Konzerne auf ein vernünftiges Maß einschränken. Hierzu müssen allerdings gesetzliche Regelungen geschaffen werden, die sich nicht nach dem Sitz des Diensteanbieters ausrichten, sondern nach dem Sitz des Arbeitnehmers oder Bürgers.

- Durch die beschriebenen Entwicklungen werden Arbeitsplätze im großen Stil verloren gehen. Es ist allerdings davon auszugehen, dass deutlich weniger neue Arbeitsplätze entstehen werden, es wird eher eine Verschiebung zwischen alten und neuen Arbeitsplätzen geben. Verschiedene ernst zu nehmende Studien gehen von einem Wegfall von 40 bis 60 % aller bisher bekannten Arbeitsplätze in den nächsten 10 bis 20 Jahren aus.
- Durch die Veränderung in der Arbeitswelt wird es auch eine Veränderung bei der Qualifizierung der Arbeitnehmer geben. Es werden wenige neue hoch qualifizierte Arbeitsplätze neu entstehen und bisher anspruchsvolle Tätigkeiten werden durch weniger anspruchsvolle Tätigkeiten ersetzt werden. Dies bedeutet neben der Gefahr, dass Arbeit schlechter bezahlt wird auch, dass Steuereinnahmen und Einnahmen für die Sozialversicherungen geringer werden.
- Bezüglich der künftigen Anforderungen an neue Berufsbilder gibt es bisher wenig verlässliche Aussagen. Auch dieser Bereich ist kein Selbstläufer, hier müssen konkrete Aussagen für Schulen, Universitäten und Berufsbildende Schulen getätigt werden.
- Wenngleich in Zukunft Roboter vielleicht auch komplexe menschliche Fähigkeiten simulieren können, so wird dennoch menschliche Zuwendung in vielen Berufen unersetzbar sein. Somit kann die Digitalisierung – gerade im Gesundheits- und Sozialbereich – eine Chance für Berufsgruppen sein, die derzeit sehr belastet sind.

Fünf zentrale Fragestellungen:

1. Wo findet die **WERTSCHÖPFUNG** statt und wo fließt das Geld hin?

Anstelle der bisherigen starren Wertschöpfungskette werden in Zukunft durch die Digitalisierung dynamische Wertschöpfungsnetzwerke entstehen. Anbieterplattformen von Dienstleistungen wie z. B. Freelancer.com, UBER, airbnb, etc., generieren Wertschöpfung in fast allen Ländern der Welt. Es muss sichergestellt werden, dass auch eine entsprechende Steuerleistung erbracht wird und das Geld nicht in sog. „Steueroasen“ versickert. Außerdem ist eine gleiche Wettbewerbssituation mit inländischen Anbietern herzustellen (Sozialversicherungsabgaben, etc.)

2. Wie wird der **GEWINN** aus Arbeitseinsatz und Betriebsmitteleinsatz gerecht verteilt?

Wenn der Gewinn aus Arbeitseinsatz zurückgeht und jener aus Betriebsmitteleinsatz steigt, müssen neue Wege gefunden werden um diesen Gewinn gerecht zu verteilen. Diese Verteilungsfrage ist zum Wohle aller zu klären. Dabei darf es keine Tabus geben.

3. Wie wird die **FINANZIERUNG** der sozialen Sicherungssysteme für die Zukunft gewährleistet?

Auch wenn in Zukunft weniger Arbeit vorhanden sein wird ist die Finanzierung der sozialen Sicherungssysteme zu gewährleisten. Das bedeutet neue Finanzie-

rungsmöglichkeiten zu generieren. Die derzeitige an einem Arbeitsplatz gebundene Finanzierung ist zu eng gefasst.

4. Wie werden **ARBEITNEHMERRECHTE** in der neuen Arbeitswelt gestaltet und wie gesichert?

Auch wenn die neuen Arbeitswelten den Anschein haben, dass Arbeitnehmer sehr flexibel Arbeiten können, so steckt gerade in dieser Flexibilisierung die große Gefahr. Auch besteht durch die Trennung von alten Arbeitsplätzen, an einem zentralen Ort die Gefahr, dass die Arbeitnehmer sich selbst überlassen werden, auch in Hinblick auf Weiterbildung und beruflichem Fortkommen.

Es müssen auch klare Regelungen und Vorgaben hinsichtlich der neuen Berufsbilder gemacht werden. Hierzu muss es einen Dialog zwischen Wirtschaftsvertretern, Staat, Bildungsträgern und den Gewerkschaften geben.

Es ist zu befürchten, dass viele „alte“ Arbeitsplätze wegfallen werden. Hier muss ein Konzept aufgestellt werden, wie diese wegfallenden Arbeitnehmer in neue Beschäftigungen eingegliedert werden können, ohne dass es für sie zu einem sozialen Abstieg kommt. Die Fürsorgepflicht der Arbeitgeber beinhaltet auch die Sicherstellung der bildungsmässigen Marktfähigkeit durch laufende Weiterbildung und durch die Finanzierung dieser Maßnahmen durch die Arbeitgeber. Die Arbeitsverwaltungen müssen in der Lage sein, zukunftsweisende Arbeitsplatzangebote zu vermitteln. Beim Wegfall von Arbeitsplätzen müssen langfristige Übergangsregelungen zum Schutz der Arbeitnehmer geschaffen werden.

Insbesondere sind hier Regelungen zu schaffen, die die Haftungsfragen der Arbeitnehmer bei Mobile Working oder Home Office klären. Darüber hinaus sind arbeitszeitrechtliche Fragen zu klären. Ist das Lesen von Mail um 22.00 Uhr Arbeitszeit? Wenn ja, dann ist auf die Ruhezeiten bis zum nächsten regulären Arbeitsbeginn zu achten. Wie werden Arbeitszeiten bei mobilem Arbeiten anerkannt? Es muss sichergestellt werden, dass die Grenzen zwischen Arbeit und Familie und Freizeit nicht vollständig verschwimmen. Die Arbeitnehmer müssen zwingend die Gelegenheit haben sich zu erholen und nicht erreichbar zu sein.

5. Wo bleibt der **BÜRGER** und wie werden seine **RECHTE** gewahrt?

Die Akzeptanz einer digitalen Gesellschaft kann nur dann erfolgen, wenn Bürger die Entwicklung positiv und zustimmend akzeptieren. Dies setzt aber voraus, dass kein Bürger deshalb Nachteile hinnehmen muss, wenn er die Entwicklung nicht mitmachen will oder kann. Zum Schutz der Bürger ist ein umfassendes Datenschutzgesetz zu schaffen, welches die Rechte der Bürger national sichert.

Daraus ergeben sich folgende Handlungsfelder:

Handlungsfeld 1:

Digitalisierung muss das Leben der Bürger und Arbeitnehmer verbessern. Durch Digitalisierung erzielte Mehrgewinne der Konzerne müssen auch für eine Verbesserung des Lebens von Bürgern und Beschäftigten Verwendung finden.

Insbesondere ältere Menschen sind oftmals nicht mehr in der Lage ihre persönlichen Lebensumstände an eine hochtechnologisierte Umwelt anzupassen. Hier muss der Staat durch einen zielgerichteten Einsatz von Steuermitteln entsprechende Lösungsmöglichkeiten finden.

Die Digitalisierung entspringt maßgeblich der Denkleistung und Arbeitskraft von Beschäftigten. Daher müssen die hierdurch erzielten Mehrgewinne der Unternehmen Beschäftigten auch beispielsweise in Form von Leistungszahlungen zugute kommen.

Handlungsfeld 2:

Computerprogramme und Roboter, seien sie auch noch so ausgeklügelt entwickelt, können die Fragen der Ethik und der Werte im Wirtschaftssystem nicht ersetzen. Jedes Wirtschaftssystem und jede Technik muss zum Wohle aller gestaltet sein und allen Menschen dienen und nicht umgekehrt. Das bedeutet, dass Menschen, auch diejenigen, die aus unterschiedlichsten Gründen und Motiven nicht in der Lage sind, die elektronischen Medien zu nutzen, auch unabhängig von elektronischen Zugängen mit Firmen und öffentlichen Verwaltungen kommunizieren können müssen. Es darf hierdurch nicht zu einer Benachteiligung dieser Menschen kommen.

Handlungsfeld 3:

Auch bei den nun möglich gewordenen neuen Arbeitsformen ist das Konzept der „Guten Arbeit“ von zentraler Bedeutung. Insbesondere bei Teleworking, Crowdsourcing und ähnlichen Auftraggeber- und Auftragnehmerbeziehungen sind verbindliche Regelungen zum Schutz der Arbeitnehmer durchzusetzen. Es müssen auch gesetzliche Rahmenregelungen geschaffen werden, da kollektivvertragliche Regelungen nicht überall greifen können. Es darf zu keiner Prekarisierung breiter Bevölkerungsschichten und insbesondere unserer Jugend und der Frauen kommen!

Handlungsfeld 4:

Aus- und Weiterbildung bekommt einen noch zentralen Stellenwert, besonders bei geplanten Änderungen in der Arbeitsorganisation. Die vorhandenen Regelungen sind weiterzuentwickeln, auszubauen und zu verbessern. Der Grundsatz muss gelten: Weiterbildung geht vor Kündigung und Neueinstellung. Ebenso sind die technischen Voraussetzungen so schnell wie möglich zu schaffen. Dazu gehört auch der umfassende Breitbandausbau genauso wie die Ausstattung der Schulen und Bildungseinrichtungen für Erwachsene mit den besten technischen Hilfsmitteln und qualifiziertem Personal. Hierzu gehört auch die Schaffung von digitalen altersgerechten Arbeitsplätzen.

Handlungsfeld 5:

Da immer mehr Arbeit von Computern, computergesteuerten Maschinen, Robotern und Softwareprogrammen erledigt wird, ist die verbleibende Arbeitszeit gerecht zu verteilen. Damit muss die Arbeitszeitdiskussion neu geführt werden.

Handlungsfeld 6:

Die Finanzierung der sozialen Sicherungssysteme ist auf eine breitere Basis zu stellen. Die derzeit arbeitsplatzbezogene Finanzierung greift zu eng. Es ist auch sicherzustellen, dass außerhalb Europas produzierende Konzerne für Umsätze in Europa ihren Beitrag zur Finanzierung der sozialen Sicherungssysteme leisten.

Handlungsfeld 7:

Dem Schutz der persönlichen Daten, wie auch der Daten aus Arbeitsprozessen, kommt eine zunehmende Bedeutung zu. Hier muss es dem Bürger ermöglicht werden zu entscheiden, wem er seine Daten zur Verfügung stellen will. Es müssen Gesetze geschaffen werden, die die Rechte der Bürger in den Ländern sichern, und sich nicht nach dem Sitz des jeweiligen Diensteanbieters ausrichten. Ebenso sind gesetzliche Regelungen zu schaffen, die sicherstellen, dass die Netze nicht missbräuchlich oder zum Schaden der Nutzer genutzt werden können.

Handlungsfeld 8:

Für die Gewerkschaften liegt die große Herausforderung darin, die „freiberuflichen“ Anbieter von Leistungen als Mitglieder zu gewinnen. Die Abgrenzung zwischen Selbstständigkeit, Abhängigkeit von einem Auftraggeber, arbeitnehmerähnliche Verträge usw. ist schwer vorzunehmen. Dennoch müssen diese Personen wirkungsvoll vertreten und vor Ausbeutung und sozialem Abstieg geschützt werden.

Eine vollständige Entkoppelung der Mitarbeiter vom Betrieb muss verhindert werden. Soziale Kontakte sind für ein gutes Betriebsklima und menschenwürdige Arbeit von grundlegender Bedeutung. Auch muss sichergestellt werden, dass Koalitionen, wie Gewerkschaften auch bei diesen neuen Arbeitsformen die Möglichkeit haben, ihre Mitglieder zu betreuen und neue Mitglieder zu gewinnen.

Die Mitbestimmungsrechte der Betriebsräte müssen deutlich erweitert werden. Die Beteiligungsrechte müssen ausgeweitet und die Kommunikationsmöglichkeiten mit den Beschäftigten entsprechend angepasst werden.

Gesetzliche Regelungen, die es Unternehmen ermöglichen, durch Ausgliederung von Betriebsteilen sich von Beschäftigten und Tarifverträgen zu trennen, um hierdurch Verschlechterungen für die Arbeitnehmer durchzusetzen, müssen verschwinden. Die Schutzrechte bei Betriebsänderungen müssen für die Arbeitnehmer verbessert werden.

Die dargestellten wichtigsten Handlungsfelder sind in einer gesamtgesellschaftlichen Debatte auch auf europäischer Ebene zu diskutieren. Die Zeit drängt und wir brauchen so rasch wie möglich akzeptable Lösungen, die für alle Menschen Verbesserungen bringen. Das Europäische Sozialmodell ist mit Hilfe der Möglichkeiten, die sich durch die Digitalisierung ergeben, abzusichern und auszubauen.